



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Donnerstage/, Anno 1692. den 12. Maji., No. 38.

1692

Rebalsche
Post-Zeitung
am Donnerstage/
Anno 1692. den 12. Maji,
No. 38.

Torgau/vom 19. April.

Gute gegen Abend sind beyde Chur-Fürstl. Durchl. Durchl. nebst
dero Gemahlinnen Durchl. Durchl. anhero gekommen/ und ist ein
sehr magnificqver Einzug gehalten worden/ da dann erstlich die
ganze Jägercy aus dem ganzen Chur-Sächsischen Lande in kostbahrer
Kleidung voran geritten/hernach folgete ein Regiment Dragouner/2. Re-
gimenter Curassirer/die Chur-Sächsische Trabanten-Guarde/in 2. Com-
pagnien bestehend / wie auch noch 1. Compagnie Chur-Brandenburgische
Trabanten; nach diesem des Herzog Friederichs und dan Seiner Chur-
fürstl. Durchl. zu Sachsen Hand-Pferde / welche alle mit sehr kostbaren
Decken bekleidet / wie auch Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg
Hand-Pferde / welche ebenfalls mit den gestickten Decken behangen gewe-
sen ; ferner folgeten die 24. Chur-Sächsische Trompeter nebst 2. Paukern/
und die 12. Chur-Brandenburgische Trompeter nebst 1. Pauker / nach die-
sem ritten alle Chur-Sächsische-und Chur-Brandenburgische Cavalier/
nachgehends alle Pagen / und dann beyder Churfürstl. Durchl. Durchl.
Lacquen / hierauff nun kamen Se. Churfürstl. Durchl. zu Sachsen in ei-
gener Perjohn auff einen sehr schönen braunen Pferd geritten ; diesem nun
folgeten eine Kutsche mit 8. Pferden bespannet / worinnen b. yde Chur-
Fürstinnen Durchl. Durchl. nebst Seiner Chur-Fürstl. Durchl. zu Bran-
denburg saßen/mit 24. Trabanten umgeben/und folgeten dar auff etliche
50. Kutschen. Sonsten ist noch bey diesem prächtigen Einzuge zu mercken/
daß alle Sr. Chur-Fürstl. Durchl. zu Sachsen Pagen und Lacquen nebst
andere Hoff-Staats-Bediente/ mit überaus schöner und prächtiger Klei-
dung versehen sey ;/so daß es sich wohl ein König zu haben dergleichen nicht
schämen dürfte.

Rom/

Kom/vom 24. April.

By Einweyhung und Aufstellung der Agnus DEI, haben sich
Ihr. Königl. Hoheit der Cron Prinz von Dänemarcen/aus Couriofi-
lät eingefunden/des andern Tages aber eine herrliche Musie bey den Graf-
fen Bolognetti / worbey 47. von den vornehmsten Damen dieser Stadt
gewesen/mit beygewohnet. Man redet noch stark/das auff Ansuchen des
Königs von Franckreich ein Bischoffthumb in dem Lande von Nismes zu
Dienste der Neubekehrten/auffgerichtet werden sol.

Turin/ vom 5. April.

Man vernimt/das der König von Franckreich anseho drohet/ Nizza
und Montmelian zu schleiffen / und ganz Piemont in Brand zu stecken/
wofern sich solches Land nicht gutwillig unter Ihr. Majest. Gehorsam er-
geben würde. Unser Herzog hat dem hier gewestem Wiäpländische Statt-
halter/Marggraff von Leganes/alle die Vortheile/so Franckreich uns an-
geboten/im Fall wir uns gütlich mit der Cron vertragen wolten/offenba-
ret.

Wien/ vom 23. April.

Von Adrianopel hat man/vom 4. Martii so viel Nachricht / das ob-
gleich der Groß-Bezir allen möglichen Fleiß ohne Ersparung der grossen
Kriegs-Unkosten bis dato zu Beförderung der Kriegs-Verfassung und
Verstärkung der Armee zugerücket / so kan Er doch wieder verhoffen der
vermutheten Anzahl der Asiatischen Willis sich nicht versichern / besonders
weilen das Volk über zu viele und erschreckliche Niederlagen der Türckli-
schen Armee ein Abscheu trägt / und vielmehrers den Frieden affectiret,
un wird mithin des Janitscharen Aga Strangulirung/dessen Hinrichtung
die Gemühter der Kriegs-Officirern/umb/weilen derselbe ein erfahrner Sol-
dat wäre / und die Lieb der Soldatesca an sich gezogen/ sehr allarmiret hat/
bestetiget. Sonsten thun vorbelegte Schreiben von Adrianopel die ge-
ringste Meldung/weder von den Grafen Marsigli / noch von dem Secre-
tario Dvarient anziehen. Indessen enthalten Schreiben vom 15. huius
aus Debreyin/ das der Ingenieur Hauptmann Baron von Burgflorff ei-
ne neue Schanze vor Groß-Varadein / umb des Feindes Aufslaffen zu
verschrecken/anlegen lassen/an welchen eine grosse Anzahl aus dem umb-
liegenden Dorffschafften hierzu beorderten Bauern arbeiten / und das die
darinnige Türcken den 11. dieses 3. Nagvetten in die Höhe geschossen/ und
vermuthlich derentwillen geschehen/das sie nicht länger sich halten können/
und

und des Succurs mit höchsten Verlangen erwarten thäten / seihero aber sey kein
Uberschuss heraus kommen, umb die gründliche Beschaffenheit dessen zu entdecken.
Paris / vom 28. April.

Der König Jacobus ist über Rouan bereits zu Havre de Grace ankommen/
und wärd schon zu Schiffe gangen wenn nicht eine Englische Esquadre / 2. Fran-
zösische Fregatten / die auf der Küste kreuzeten / hinein gejaget hätten. Der Marquis
de Bellfonds / hat mit einem Theil des Adels / selbiger Provinz / gemeldten Prin-
zen bis dahin gesellschafft geleistet / und darnach 7 a 8000 Irren gemüthliert. Nun
wartet man allein auff den Grafen de Tourville das vorgenommene Dessen zu
reisen / ehe die feindlichen Flotten im Stande sind / solches zu verhindern. Die
Reise des Königs nach Flandern / bleibet amnoch den 10 May fest gestellet / und
wurden seine Zelten chegestern in dem Parc von Versailles aufgeschlagen. Den
Donnerstag gingen 4 Compagnien von des Königs Guardes / des folgenden Ta-
ges 4 andere / und die übrigen künfftige Woche nach Flandern. Viel Herren haben
bey dem Könige umb Erlaubniß angehalten / daß sie ihm folgen / und seine Person /
im fall eine Varrallie sürgehen solte, beschirmen möchten. Von St. Domingo un
Marinique hat man / daß der Graf de Dienac allda arriviret / und Ordre vom
Hof empfangen / den Cap. Vandecourt und andere Schiffe von diese Küste nach
Rochelle zu senden / ausgenommen 2 Fregatten und 2 Schiffe mit 44. Stück /
welches anzeiget / daß man allda wenig umbs Land bekümmert / und daß man in der
Mitteländischen See oder auff dem Oceano etwas sürzunehmen willens sey Die
Declaraciones des Königes wodurch die Gesüchreien wieder eingeruffen worden /
hat man unter der Hand beginnen aufzuhellen / und halten dieselbigen in sich / daß
sie wieder zu ihren Gütern kommen mögen / ohne daß sie sollen zu der Religion ge-
zwungen werden. P.S. Briefe von Vrest vom 21 dieses melden daß Mr. de Bau-
roy / welcher als General-Intendant auff die Flotte gehet / alle Schiffe besichtiget
hat / den Zustand derselbigen dem Könige zu hinterbringen. Drey von der Esquadre
des Grafen de Estrees waren allda vor Anker kommen / welche durch Sturm in
dem Mund der Straffen von den andern zerstreuet gewesen / und daß der Graf de
Tourville / so wohl bey Tage als bey Nache an den Schiffen / die zu Vrest liegen / ar-
beiten lasse / dieselbige mit dem ersten zwischen Diepe und Havre de Grace abzusen-
den / dahin bereits 40 Schiffe abgefegelt / welche von dem Marquis de Tillerie / der
den 21 dieses von Rochefort / so bald er angekommen seyn wird / sol gefolget werden.
Copenhagen / vom 20. April.

Vorgestern ging der Herzog von Wirtemberg von hier auf Hamburg / mit vie-
len Voluntärs und Cavalliers nach Flandern / und haben dieselbige / von den jun-
gen Officern / so einige Mannschafft über ihre ordinäre Zahl gehabt / erkauffet un
lassen an vielen Orten / zu Ergänzung dero Corps werben. Ihr. Königl. Majest.
haben dero Resolurien nach Coldingen zu gehen / geendert / und sind bereits die Tro-
pen den 21 steu von Coldingen / nach dem sie der Herr General lieutenant von Pich-
gemu.

gemustert/ zu Lande abgegangen / sich mit dem Regiment Infanterie/ so von Co-
penhagen/ den 25. oder 26. Aufbricht/ in Mosock zu conjungiren. An der Esqua-
dre arbeitet man unauffhörlich/ selbige mit ersten in Sund zu haben / die Comercken
zu besordern.
Londen/ vom 27 April.

J. K. H. die Prinzessin von Dennemarcken/ kam verwichenen Sontag Mor-
gen mit einem jungen Prinzen/ jedoch 2. Monat vor der vöbligen Zeit / ins Kinds-
bette/ welcher also bald getaufft/ und Georg genennet ward/ selbiger Prinz aber starb
eine Stunde hernach / zum grossen Eydwesen des Hofes / J. M. die Königin be-
suchte J. K. H. noch den selbigen Nachmittag/ welche sich bey ziemlicher Gesund-
heit befindet. Von unser Flotte liegen bereits 40. sehr wohlbemante Krieges-
Schiffe bey der Diord-By Seegefertig/ und wird dieselbe ausser Ordinair/ mit so
viel Proviant als auf 2. Monaten vor 18000 Mann nöthig/ versehen. Die Uni-
versität von Orfort/ hat 5. aus ihren Mitteln erwöhlet/ die Canzlerschafft/ in Ab-
wesenheit des Herzogs von Ormund wahrzunehmen. Auf der Insul Wicht so Item
diesen Sommer über 7 Fahnen zu Fuß und ein Regiment Reuterey verleyet wer-
den/ um denen Insuln Jersey und Bernsey desto näher zu seyn; Die Silber-Mün-
ne des Ritter Price in Wallis sol/ wie gesaget wird/ erster Tagen/ durch Comissar-
ien vüstrer werden / und hat man bey der jüngst genommenen Probe aus 7. Pf.
Mineral 24. Greinen Silber bekommen/ welches nach Proportion so viel ist/ als
die allerbeste Silber Münze des Königes von Spanien je gegeben.

Oplende/ vom 28. April.

Gleich jero kamen allhier 14 Schiffe mit Soldaten aus Engelland an. Capite.
Jan Charles hat einen Hecken mit Syrup Körben/ Papier und andern Kauff-
manschafftten geladen/ genommen/ und der Caper/ die grosse Gewalt genant/ eine
Stuyre mit Nordischen Ladungen aufgebracht.

Dasel/ vom 22. April.

Von Lions hat man/ das die Schweizerische Kauffleute/ so der Reformirten
Religion zugehan allda einen Kirchhoff/ ihre Todten darauff begraben zu lassen/
erhalten/ und heffe man auch bey Hofe/ dahin sie ihre Depütirten gesand/ Freyheit
zu erlanzen/ das sie 12. Kinder auffen und einen Prediger halten mögen. Besage
der Zeitungen von Venst/ so erwartet der Französische Resident daselbst eine De-
cloration von seinem Könige/ allda und durch ganz Schweizerland kund zu machen/
das nach diesem in Frankreich die Gewissens-Freyheit / wiewohl ohne öffentliche
übung des Gottesdienstes solle vergönnet werden. Semelnde Brieffe fügen auch da-
bey/ das Mr. de la Hoquette / mit dem Intendanten von Savoyen / bis eine halbe
Stunde an selbige Stadt kommen/ und zu Thonaa ein Lager von 6 a 8000. Man
abgestochen/ welches der Stadt neue Umbrage verursachet.

Haag/ vom 5. May.

Gestern Abend passire ein Expreßer aus Engelland noch 100 zum Könige. Der
Herzog von Ormont ist General Major über die Englische Cavallerie geworden.